

Fatou Gaye und ihr Einsatz für Frauen und Kinder in Gambia

Es war ein mutiger Schritt, den Fatou Gaye 2009 ging: Die Hebamme und Krankenschwester eröffnete eine Frauenklinik in einem kleinen Ort in Gambia und ermöglichte dort zum ersten Mal professionelle Betreuung von Frauen vor, während und nach der Geburt. Aus den Klinikgewinnen finanzierte sie das erste Kinderschutzhaus für Mädchen in Gambia. Heute ist die Klinik bis weit über die Grenzen der Nachbarschaft bekannt und behandelt längst nicht mehr nur Frauen. Alles, dank des Einsatzes von Fatou Gaye und ihren Unterstützer*innen.

Gambia, das kleinste Land Afrikas, liegt ganz im Westen des Kontinents – dort, wo sich sein Bauch in den Atlantik wölbt. Die ca. 2,3 Mio. Einwohner*innen verfügen durchschnittlich über 470 \$ Jahreseinkommen. Damit schafft es das Land auf Platz 172 von 189 im UN-Index der menschlichen Entwicklung. Doch diese Zahl zeigt nur eine Seite der Medaille. Die andere punktet mit freundlichen Menschen, die sich bei allen kulturellen Unterschieden stets auf tolerantes Miteinander einigen und die in ihrer friedlichen Geschichte und im Bereich Bildung ihr größtes Kapital für eine bessere Zukunft sehen.

So auch Fatou Gaye, die 1969 geborene Hebamme und Krankenschwester, die 2009 einen bemerkenswert mutigen Schritt ging: Sie eröffnete eine Frauenklinik – zunächst ganz klein, mit einem Zimmer als Kreißsaal und drei, vier Betten zum Ausruhen. Doch in Kunkujang Keitaya, einer der unzähligen halb-städtischen Nachbarschaften ohne medizinische Infrastruktur, bedeutete dies zum ersten Mal geregelte, verlässliche und professionelle Schwangerschafts-, Geburts- und postpartale Betreuung.



Ein ambitioniertes Team begleitet Frauen in Gambia durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Unser Bild zeigt Klinikgründerin Fatou Gaye (Mitte) mit Dr. Kalilu Jagne (links) und ihrem Sohn, dem angehenden Arzt Sheikh Bai Nyang. (© Anne-Katrin Klotzsch)

Ein Zufluchtsort für Mädchen

Fatou Gaye lernte Patientinnen in allen denkbaren Lebenslagen kennen. Dabei wurde ihr immer mehr bewusst, dass Mädchenschicksale viel zu leicht von äußeren Faktoren wie Einkommensausfällen, dem Tod des Vaters oder verfrühter Heirat und

Schwangerschaft aus der Bahn geworfen werden können. So gründete sie 2012 gemeinsam mit Familie und Freunden die „Sheikh Tihami Ibrahim Nyass“-Stiftung als Rechtsträger der erweiterten Klinik – und als Rechtsträger über dem ersten ausschließlich Mädchen vorbehaltenen

Kinderschutzhaus Gambias, finanziert aus den Klinikgewinnen. In den darauffolgenden Jahren konnte das Klinikgelände mithilfe verschiedener Unterstützer*innen und Förderprogramme (z. B. dem „Project for Peace“ der Kathryn W. Davis Stiftung) ausgebaut werden. Dadurch konnten Räume

für Wundmanagement, Apotheke, Administration, Labor und Bettenstationen eingerichtet werden. Dank privater Spender*innen verfügt die Klinik seit 2018 auch über einen Ambulanzwagen und ein Ultraschallgerät.

Für ihre Verdienste wurde Fatou Gaye zur Gambian Woman of the Year 2014 gekürt – weil sie mit ihrer Stiftung unter dem Leitbild eines gemeinwohlorientierten Islam arbeitet und damit qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu bezahlbaren Preisen realisiert. 2019 wurden in der Klinik rund 500 Geburten und insgesamt rund 18.500 Patient*innen betreut. Viele davon erhielten kostenlose oder kostenreduzierte Behandlungen, z. B. Waisenkinder, die Kinder der angrenzenden Schule oder Personen in offensichtlichen Notlagen.

Mehr als eine reine Frauenklinik

An den vielen verschiedenen Krankheitsbildern, die heute in der Klinik behandelt werden, merkt man, dass die Klinik längst nicht mehr nur als Frauenklinik, sondern als zuverlässige Anlaufstelle für vielerlei Leiden wahrgenommen wird. Die größte Patient*innengruppe stellt sich mit Malaria, Hypertonie oder Diabetes vor. Gerade nicht eingestellter Diabetes bildet ein

schwerwiegendes Problem in Gambia, dem die Klinik unter anderem mit einem gesonderten Wundmanagement begegnet. Dafür – und natürlich für die gute Betreuung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie die sonn-täglichen Kinder-Immunisierungsprogramme – ist die Klinik längst über die Grenzen ihrer Nachbarschaft hinaus bekannt. Manch schwerer Fall reist sogar vom anderen Flussufer an.

Im Kliniklabor können seit 2019 einfache Untersuchungen durchgeführt werden, z. B. die Bestimmung des Hämoglobinwerts und der Blutgruppe, die mikroskopische Analyse der Leukozyten, die Überprüfung des Urinstatus, Malaria-/HIV-Testungen und Messungen von beta-HCG. Zudem steht ein Ultraschallgerät für die umfangreiche Diagnostik zur Verfügung. Der Ambulanzwagen erlaubt Fatou Gaye, auch Risikopatient*innen zunächst selbst zu versorgen, weil sie im Verdachtsfall schnell und professionell verlegt werden können. Dies ist noch immer die Ausnahme in Gambias privatem Gesundheitssektor.

Die Unterstützer*innen aus Deutschland

Im Laufe der Jahre kamen Freiwillige in die Stiftung. Hebamme Nene Keita und ihre

Mutter, die Office-Managerin Daniela Hausdorf-Keita, volontierten mehrere Wochen. Sie verdanken der Stiftung eine sehr prägende, lehrreiche Zeit. Sie verließen Fatou als Freundinnen, mit der Klinik im Herzen und mit dem Entschluss, sich weiter für die Stiftung einzusetzen. Durch die Pflege einer eigenen Webseite und eines Social-Media-Profiles wird die Stiftung zunehmend bekannter und findet immer mehr Unterstützer*innen, die die Arbeit der beiden fortsetzen: So waren in den ersten Monaten dieses Jahres ein Sozialpädagoge und auch Anne-Katrin Klotzsch, Hebamme und Mitherausgeberin von DIE HEBAMME, vor Ort. Auch für sie war es ein Geben und Nehmen. Denn Arbeiten und Leben in Gambia öffnen Herz und Verstand für die wirklich wichtigen Dinge im Leben und lassen oft staunen, mit welchen einfachen, aber wirkungsvollen Mitteln kreative Lösungen möglich sind, wenn komplizierte Technik fehlt. Es verdeutlicht zudem nachdrücklich die Rolle von Menschlichkeit, Solidarität und Gemeinsinn für eine gelingende Gesundheitsversorgung.

Im Oktober 2019 begann die Zusammenarbeit mit der deutschen Organisation „Gesundheit und Bildung Gambia e. V.“, die die erste Spendenaktion von Daniela Hausdorf-Keita begleitete. Diese war so erfolgreich, dass seitdem schon viel weiteres Equipment verschifft werden konnte, zuletzt



Neugeborenen-Inkubatoren. Für Fatou Gaye hat sich mit dem Verein die produktivste und stabilste Zusammenarbeit zwischen ihr und einem ausländischen Partner entwickelt, die sie in all den Jahren erlebte.

Herausforderungen durch die Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie brachte viele Herausforderungen für die Klinik und das Kinderschutzhaus mit sich. So mussten Kooperationspläne zwischen Fatou Gayes Stiftung und „Gesundheit und Bildung Gambia e.V.“ Anfang 2020 ad acta gelegt werden. Denn das gambische Gesundheitsministerium verlangte den Auszug der Mädchen aus dem Kinderschutzhaus, um dieses im Notfall als Intensivstation nutzen zu können. Wohin aber mit den Mädchen? Fatou Gaye handelte eine Übergangsfrist aus und der Verein zog mutig den Neubau des Mädchenhauses vor, der eigentlich erst nach gesicherter Finanzierung Monate später starten sollte.

Obwohl die Pandemie in Deutschland viele Menschen vor schwerwiegende Probleme gestellt hat und immer noch stellt, war und ist die Spendenbereitschaft für Fatou Gaye, ihre Klinik und die ihr schutzbefohlenen Mädchen so unglaublich hoch, dass 2020 zum erfolgreichsten Jahr in der Stiftungsgeschichte wurde: Neben dem neuen Mädchenhaus wurde auch ein Jungenhaus gebaut, denn seit dem Sommer nahm Fatou 27 Jungen aus Pandemiebedingt verarmten Familien auf. Auch Labor, Kreißsaal und die Klinik als Ganzes erhielten weitere, unerwartete Spenden, sodass trotz der schwierigen Zeiten Aus- und Umbauten sowie z. B. ein verbessertes und vor allem stabiles Hygienekonzept realisiert werden konnten.

Ausblick und Vision

Ungeachtet eines Schlaganfalls und der damit verbundenen gesundheitlichen Rückschläge im vergangenen Jahr setzt sich Fatou Gaye weiterhin bedingungslos für ihre Mitmenschen ein. Mit dem erfahrenen Allgemeinmediziner und Psychologen Dr. Kalilu Jagne, mit ihrem Sohn, dem angehenden Arzt Sheikh Bai Nyang sowie mit einem bewundernswert engagierten, überwiegend weiblichen Team hat Fatou Gaye tatkräftige Unterstützer*innen, die gemeinsam alles dafür geben, um in ihrem Land bestmögliche medizinische Versorgung und Betreuung zu gewährleisten.

Einige ihrer Ziele sind:

- Ausbau eines voll ausgestatteten OP-Saals für kleinere und größere Eingriffe, v. a. für die Durchführung dringlicher Sectiones, um das bestmögliche Outcome für Mutter und Kind zu erreichen
- Garantierte Transportmöglichkeit mit dem Ambulanzwagen (d. h. ein Ambulanzwagen auf Stand-by)
- Angebot und Aufnahme in das nationale Versicherungssystem für eine garantierte medizinische Versorgung aller Menschen
- Ausbau und Erweiterung des Labors sowie Implementierung einer Röntgenabteilung
- Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zu Medikamenten
- Kontinuierliche und umfängliche Aufrechterhaltung des Kinderschutzhauses

Die Gründerin fasst ihre Motivation so zusammen:

„I am Fatou Gaye, a nurse midwife. The education of girls inspired me to dedicate my life to care women and their children. Because: If you educate a boy, you will

educate an individual; but if you educate a girl, you will educate a nation!”

KONTAKT

Sheikh Tihami Ibrahim Nyass Foundation, Clinic and Darra Kunkunjang Keitaya (Old Yundum), near Freetown Junction of Coastal Road
tihami-gaye@posteo.de
www.sheikhtihami.com/projects
www.facebook.com/stinfoundation
Gesundheit und Bildung Gambia e. V.
Seebadallee 13 A, 15834 Rangsdorf
info@gambia-verein.org
www.gambia-verein.org
www.facebook.com/
GesundheitundBildungGambia
www.instagram.com/
gesundheits_und_bildung_gambia
Spendenkonto des Vereins (100 % Auszahlung an die Stiftung garantiert): IBAN: DE43 1605 0000 3637 0007 16BIC / SWIFT-Code: WELA-DED1PMBoderbetterplace: <https://www.betterplace.org/de/projects/78844-gambias-erstes-maedchen-waisenhaus>

Daniela Hausdorf-Keita

Bibliografie

Die Hebamme 2021; 34: 67–69
DOI 10.1055/a-1368-6298
ISSN 0932-8122
© 2021. Thieme. All rights reserved.
Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14,
70469 Stuttgart, Germany